

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

**Abonnement:**  
Bierteljährlich 20 Ngr.  
bei unentgeltlicher Po-  
stlieferung in's Post-  
amt durch die Königl. Post-  
verwaltung. 22 1/2 Ngr.  
Einzeln Nummern  
1 Ngr.

**Insertionspreise:**  
für den Raum einer  
gespaltenen Zeile:  
1 Ngr. Unter „Einge-  
sandt“ die Zeile  
2 Ngr.

**Ersteinst:**  
Täglich früh 7 Uhr.  
**Insertate**  
werden angenommen:  
bis Abend 6, Sonn-  
tags bis Mittags  
12 Uhr:  
Marienstraße 13.

**Beleg:** in dies. Blatte  
haben eine erfolgreiche  
Verbreitung.

**Kuflage:**  
16,000 Exemplare.

Dresden, den 4. April.

— Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten, am 2. April. Pünktlich wie früher vorausgesetzt, eröffnete der Vorsitzende eine Viertelstunde nach der angefügten Zeit die Sitzung, aber — es fehlte noch manch theures Haupt. Endlich 5 Minuten nach 6 Uhr erschienen der die Beschlussfähigkeit erfüllende Herr Senker und wurde freudig begrüßt. Vorheriger bellagte vorher, daß die Herren sich doch nicht an pünktliches Erscheinen gewöhnen könnten, und damit die Andern warten ließen. Aus der Registratur wird mitgeteilt, daß der Proceß gegen die Stadtgemeinde wegen des Eigentumsrechtes an der Rathstöchterschule in erster Instanz entschieden und diese Schule als Stiftungseigentum erklärt worden sei. Der Stadtrath will den Proceß nicht weiter verfolgen, da er sich von Einwendung eines Rechtsmittels keinen Nutzen verspricht, zu dem habe die Frage ohnehin an ihrer früheren Schärfe verloren, da die Schule in städtische Verwaltung übergegangen sei. — Hinsichtlich der Erledigung der Kirchhof- und Begräbnisordnung haben die Kirchvorstände den Wunsch ausgesprochen, es möchten zur Berichterstattung über diese Angelegenheit eine gemischte Deputation bestehend aus 8 Kirchvorständen und 8 Deputirten der politischen Gemeinde niedergesetzt werden. Der Stadtrath hat die Mitglieder Neubert, Bechtel und Wähler gewählt und er bittet um Bezeichnung der vom Stadtverordnetencollegium zu wählenden Mitglieder. — Für die Lehrer an der Waisenhauschule und der Kinderbewahranstalt will der Stadtrath den Kostenaufwand, der durch Emeritierung dieser Lehrer erwächst, auf die Schulkasse nehmen. — Zu den Geschäften des Tages übergehend, referirte Stadtschilling über die Positionen des städtischen Haushaltplanes 7-24 mit Ausnahme von Position 17, Befolgungen beim Stadtrath, worüber besonderer Bericht vorbehalten wurde. Position 7, 65,901 Thlr. für städtische Beleuchtung wurde bewilligt, als Bedarf an Gas zu diesem Zweck ist angenommen 57,261,700 Kubfuß; für 1000 Kubfuß stellt sich der Selbstkostenpreis um 1 Ngr. 3 Pf. niedriger, als voriges Jahr; 1-5 Gas- und 55 Petroleumlaternen sind zugewachsen. Position 8, 350 Thlr. Aufwand wegen des Schilben und Fagelschadens fand ebenfalls Genehmigung; es ist dies dieselbe Summe, die voriges Jahr bewilligt wurde. Position 9, 9881 Thlr. Zuschuß zu den Feuerlöschanstalten hat eine bedeutende Erhöhung — 6951 Thlr. — dem vorigen Jahre gegenüber erfahren. Es soll ein Stellvertreter für den Feuerlöschdirector mit einer Remuneration von 1200 Thlr. angeheißt es sollen für die Feuerwerk Winterjacks angefertigt werden, es soll eine Bekleidung mehrerer Feuerwachen stattfinden, und es sollen diese Feuerwachen topographisch mit einander verbunden werden. Zu letzterem Zwecke sind 620 Ellen Kabel und 3 Apparate mit einem Kostenaufwande von 5810 Thlr. nötig. Alle diese neuen Forderungen sind die Finanzdeputation im Interesse der Stadt und befürwortet die Bewilligung. Sie führt sich aber gedrungen gegenüber den außerordentlichen Verbesserungen im Feuerlöschwesen, welche die Commune getroffen und gegenüber den Octrooisten, welche dieselbe zur Abwehrung prüfen zu verhindern bringt, zu bemerken, daß der Beitrag der Staatkasse — 51 Thlr. pro anno — entsprechend erhöht werden möchte; die Deputation wünscht daß die ganz unethische Umstände Wähler zur Landesabwanderung veranlassen, womit auch Dresden betroffen wird, bald aufhören und der Versicherungszwang, welcher Seitens des Staats auferlegt wird, beseitigt werde. Die Deputation stellt daher den Antrag: den Stadtrath zu ersuchen, nach dieser Richtung hin einen Antrag an die Regierung, und falls diese darauf nicht eingehen sollte, an den in diesem Jahre noch zusammenzutretenden Landtag, welchem die Revision des Immobilienversicherungsgesetzes ohnehin obliegt, nach dieser Richtung Mittheilung gelangen zu lassen. Nachdem Referent angeführt, daß die Stadt Dresden im vorigen Jahre 72,000 Thlr. Beiträge bei einer durchschnittlichen Entschädigungseinnahme von 7000 Thlr. für Brandschäden an die Landesbank leistet, und Stadtschilling auf die Ungerechtigkeiten hingewiesen hatte, welche aus dem Gesetze zu Gunsten der kleineren Städte habe, wurde die Position 9 im ganzen Umfange bewilligt, sowie der gestellte Antrag einstimmig gut geheßen. Position 10 und 11, 902 Thlr. Unterhaltung der Thurmwachen und 732 Thlr. Sachwalterkosten geben zu keiner Bemerkung Anlaß, bei Position 12, 676 Thlr. Zuschuß an die Waisenhauschule werden auf Antrag der Deputation die geforderten 575 Thlr. zur Correction resp. Reherstellung einer 4 Ellen hohen Einriedigungsmauer an der Waisenhauskirche von der 9. Bezirksschule bis zur Aemerschule gestrichen, und wird der Rest bewilligt. Die übrigen Positionen 17-19 Thlr. Beitrag an den Besoldungen einiger Geistlichen, 29,000 Thlr. Zuschuß an die Königl. Polizeidirection, 450 Thaler Aufwand für wechselfähige Zwacke, 13,746 Thlr. Auf-

wand für die städtischen Exequutionsmannschaften, 7498 Thlr. Expeditionsaufwand beim Stadtrath, 2500 Thlr. Feuerung und Beleuchtung, 7711 Thlr. Pensionen, 4245 Thlr. Unterstütungen und Wartegelder, 2600 Thlr. Casuelauswand der Stadtverordneten, 600 Thlr. Aufwand wegen der Wahlen derselben und 2000 Thlr. zu vermischten Ausgaben werden sämmtlich bewilligt. Der Expeditionsaufwand beim Stadtrath, der in diesem Jahre um über 500 Thlr. gestiegen ist, hat bei jeder Stadtrathung zu Ausstellungen wegen seiner Höhe Anlaß gegeben. Die Majorität der Finanzdeputation glaubte ein Mittel zur Abmilderung darin zu erblicken, wenn die Expeditionsbücherei, Feuerungs- und Beleuchtungsmaterialien u. s. w. soweit als thunlich, für den gesammten Stadtrath und dessen Dependenz aus einer Quelle bezogen und mit derselben Accord abgeschlossen würde. Die Minorität ist gegen einen solchen Antrag als nicht zum Ziele führend, vielleicht sogar das Gegentheil bewirkend, und nicht im Interesse der steuerzahlenden Gemeinbewohnenden liegend. Der Antrag der Majorität wurde auch schließlich mit 24 gegen 22 Stimmen abgelehnt, dagegen einstimmig beschlossen, der Stadtrath möchte möglichst viel Druckformulare benutzen, und alle Resolutionen abdrücklich und nicht mündlich den Parteien zugehen lassen. — Auf Vortrag desselben Referenten wurde die Erbauung einer Hauptstraße auf der Villnigerstraße zwischen Amalienstraße und Neugasse beschlossen und als Aufwand, welcher dadurch für die Stadtkasse erwächst, 1343 Thlr. bewilligt. — Der vom Stadtrath beantragte Erlaß der Amtsprüfung des zum Sprachlehrer an der Rathstöchterschule designirten Herrn v. Nordglen aus Jäh, worüber Adv. Krippendorf Bericht erstattete, rief eine lebhaft Discussion hervor. Während der Referent, Hr. Schaffrath, Adv. Kayser, Hr. Wigand, Gregor in der definitiven Anstellung dieses Herrn als Lehrer der Rathstöchterschule eine Annahmung des Collaturrechtes von Seiten des Stadtraths erblickten, wozu derselbe, weil die Rathstöchterschule eine neue städtische Schule sei und die Stadtverordneten ein Regulativ, das auch die Frage der Collatur mitbehandeln sollte, im November v. J. beantragt hätten, kein Recht habe, suchten Adv. Gruner, Nitz und Hartwig das Verfahren des Stadtraths zu entschuldigen, erfuhren aber von ihren Gegnern und namentlich durch Hr. Schaffrath und Krippendorf scharfe Entgegnung, so daß der Deputationsantrag, auf einer Anwartsprobe zu bestehen, mit allen gegen 4 Stimmen Annahme fand; der Antrag, der vom Stadtrath ohne Zustimmung des Collegiums erfolgten Ausübung des Collaturrechtes zu widerprechen und der Gemeinden rathend alle diefallsigen Rechte vorbehalten, sowie der Stadtrath um Bestätigung der Erledigung der vom Stadtverordnetencollegium im November 1868 in Betreff der Rathstöchterschule gestellten Anträge zu ersuchen, fand einstimmig Genehmigung, wobei gegen ein Antrag des Adv. Kayser, in der Anstellungstagung nachträglich noch eine dem Stadtrath zustehende Kündigungsfreiheit aufzunehmen, gegen 10 Stimmen abgelehnt wurde. — Wegen der Abwesenheit des Vorsitzenden und des ersten Stellvertreters während der Reichs- und Landtagssession wurden zwei für diese Zeit zu fungiren habende Stellvertreter in der Person der Herren Krippendorf und Walter gewählt. — Auf Antrag des Protokollanten Adv. Händel wurde dem Antrag des Stadtraths entsprechend die Beschlüsse mitgeteilt, in dem zwischen dem Staatsrevisor und der Stadtgemeinde schwebenden Proceß wegen der Waisenhaus-Abgabe Vergleichsverhandlungen einzutreten zu lassen und die Wahlresultate zu beantragen, Vorläge zur Besetzung der zu diesem Behufe niederzusetzenden gemischten Deputation zu machen. — Am Schluß der Sitzung referirte Adv. Kayser über das vom Stadtrath vorgeschlagene Regulativ wegen Benutzung von öffentlichen Stadträumen zu Privatbanzwecken. Adv. Lehmann rügte, daß in § 1 von einer Vereinbarung mit der Polizeidirection gesprochen würde und daß dieselbe das Regulativ mit Erlaß solle. Der bei der Uebergabe der Polizei an den Staat abgeschlossene Reich enthalte keine Bestimmung, die auf das vorliegende Regulativ Anwendung habe. Das Collegium informirte sich mit diesem Bedenken, beschloß in § 1 statt „Vereinbarung“ „Gehör“ zu setzen und die Mitwirkung der Polizeidirection bei Erlaß des Regulativs auszuschließen. — Am heutigen Tage vor hundert Jahren war unser Neumarkt der städtische Schauplatz einer erfreulichen und lokalen Feierlichkeit. An der Ecke des alten Galleriegebäudes zwischen Augustusstraße und Jüdenhof, war eine mit rothem Sammet und Wappenschilbern geschmückte thronartige Tribüne erbaut, von welcher herab, von seinen Ministern und Hofwärtigern umgeben, in weißer Uniform, mit dem Sternbande des weißen Adler Ordens geschmückt, Churfürst Friedrich August III die Erbbürgerschaft der Dresdener Bürgerschaft entgegennahm, die ihrem geliebten Landesvater, damals einem in männlicher Schönheit frahlenden Prinzen, aufrichtige Jubelgrüße entgegenbrachte, zugleich aber die Wäde hoffnungsvoll auf die an dem nächsten Fenster des Galleriegebäudes stehende

jungvermählte Churfürstin Amalie Auguste richtete, die mit den Ministern und Schwestern ihres Gemahls ihre Wünsche mit denen des Volks vereinigte, daß der höchste Vorseher der irdischen Schicksale unser theures Sachsen und sein Fürstenthum erhalten und beschützen möge. Hier wollte leugnen, daß Gottes Hand über uns die ganze lange Regierungszeit des unvergesslichen Königs Friedrich August des Gerechten hindurch segensreich und nach schweren Leiden verhöhnend gewaltet habe? Sachsen ist Sachsen geblieben, die Stürme der Zeiten haben manche Wunde geschlagen, aber die Sachentreue ist die alte, unverminderte, so viel auch daran gerüttelt wird, die Naute grünet, so oft auch feindliche Spatenflüche sie zu untergraben versucht, hell strahlt das Silber mit des Königs Bild und der Umschrift: Gott segne Sachsen! — Das I. Cultusministerium in Sachsen hat die bereits in Preußen bestehende Einrichtung, die Namen der in der Schlacht gebliebenen Soldaten auf Gedenktafeln in den evangelischen Kirchen zu verzeichnen, auch hier in Anregung gebracht. Die Kirchenvorstände haben sich aber dagegen ausgesprochen, da man auch die Namen derer dann an genannter Stelle anführen müßte, die sich um Kirche und Gemeinde besonders verdient gemacht hätten. Jedenfalls hätten auch Letztere ein größeres Anrecht an diese Erinnerungstafeln. — Der am 13. v. M. auf dem sächsischen Bahnhofe verunglückte Wagenrücker Schlegel ist am Donnerstag Vormittag in hiesiger Diakonissen-Anstalt seinen Schmerzen erlegen. — Vor einigen Tagen sind in einem Steinbruche in Plagwitz bei Leipzig zwei Arbeiter aus Lindenau beim Sprengen verunglückt. Sie wurden in Folge plötzlichen Losgehens eines Sprengschusses, der zuvor wiederholt versagt hatte, hoch in die Luft geschleudert und sichtlich verbrannt. Dr. C. C. Wittmer und Vater von 4 Kindern, starb kurz nach seiner Unterbringung im Hospitale, den Kindern hat der Tod er einige Tage später von seinen Leiden erlöset. — Zu der Glückwunschkarte an den Papst, welche wohl von nahezu einer Million Katholiken unterzeichnet sein dürfte, sind aus dem katholischen Bicarariat des Königreichs Sachsen 2936 Unterschriften eingegangen, worunter auch die Sr. Majestät des Königs, des Kronprinzen Albert und Prinzen Georg. Als Ehrengesandte werden aus Dresden 203 Thlr. 10 Ngr. mit übersendet. — In Stöterich ist vor Kurzem ein 60 Jahre alter Handarbeiter in Folge eines Schrittes in den Hals gestorben. Derselbe hatte sich rasirt und war hierauf mit dem Rasirmesser in der Hand in die Küche gegangen, wo sich ihm seine Ehefrau am Boden liegend und an Wunde schreie vorstand. Er soll häufig an Krämpfen gelitten haben und es ist nicht unwahrscheinlich, daß er in einem solchen Anfälle gestürzt und sich hierdurch die tödtliche Wunde beibrachte. — „Ist nicht Euch wieder, schwankende Gestalten!“ So kann man mit Gerechtigkeit sagen, wenn man in den ersten Apriltagen die Residenz in allen ihren Theilen durchwandert hat. Der Wohnungswechsel war's, im ewigen Wechsel d's Lebens, der auch dieses Mal Hunderte aus den ihnen Lebgeordneten vier Wänden herausgerissen, zwischen dem fiedes Lebens Luft und Luft getragen. Diese alten Bekannten werden beim Quartalswechsel schnell verlassen vor der Thür horrt die Fortbewegungsmaschine in Gestalt kolossaler Möbelkisten, Handwagen, Schiebekisten etc., je nachdem ein Cardarapal oder ein Diogenes aussieht. Der Mann mit dem „Amnia mecum porto“ — „Ich trage Alles bei mir“ braucht des Alles nicht, selbst ein Polypeder würde seinen Mann umhür für die leichte Habe anbieten. Der bekante Berliner Koffer in Gestalt eines kleinen Taschentuches liefert Platz genug für den zahllosen Kamm, den wurmstichigen Stiefeln etc. und das in allen Farben schillende Vorhanden der Mächtige Truben und Kommoden quetschen auf schwebenden Schiele oder durch die Straßen, locomobil geworden durch die Strömkraft des Dienstmanns, während nebenher die Königin der Küche, des Büffets in weiter Crinoline, mit mächtigen Chignon hinschreitet, mit dem Dienst auch die locale Liebesgluth wachend. Es lassen sich wahrlich interessante Studien machen, wenn die Arbeitstheorie, der Mensch, einen anderen Stand bezieht. — In der gestern abgehaltenen geheimen Schwurgerichtssitzung wurde Herrmann Julius Herold aus Copitz wegen Mordthat freigesprochen. Als Beistand fungirte Herr Adv. Schuch aus Pirna. — Wetterprophetie. Im Monat April ist die mittlere Temperatur in unseren Gegenden 8 Grad Reaumur, die Wärme vermehrt sich allmählich, in Folge des allmählich höheren Mittagshelbes der Sonne, von Anfang bis Ende des Monats. Diese mittlere Temperatur ergibt sich aus der Ausgleichung der verschiedenen Temperaturen und die allmähliche Zunahme der Wärme wird oft zeitweilig unterbrochen. An den Tagen vom 16 bis 20. April hat man häufig eine auffällig kalte Luftströmung wahrgenommen. Der in diesem

Monat zu bemerkende ästere Wechsel und dabei nicht selten stattfindende große Unterschiede der Temperaturen wird durch die Aenderung der Luftströmungen verursacht, welche bald aus kalten, bald aus schon sehr warmen Gegenden die Luft uns zuführen. Gegen Ende des Monats erwärmt sich der Erdboden durch directe Sonnenbestrahlung schon bis 30 Grad Reaumur. Die Nächte sind bisweilen noch sehr kalt; die Temperatur hat sich während der Nacht in manchen Jahren noch bis 5 Grad unter den Gefrierpunkt erniedrigt. In dieser Woche wird in den ersten Tagen veränderliches Wetter stattfinden; gegen Mitte der Woche wird eine stärkere Westwindströmung eintreten; in den letzten Tagen der Woche wird der Himmel wieder vorwiegend heiter und die Temperatur angenehmer sein.

**Barometrisch.**  
Zur Begegnung vielfach irriger Meinungen ist zu erwähnen, daß die neue Kettenbrücke „zur goldenen Brücke“ nicht auf das Areal des Rathes und des benachbarten Billardgrundes zu stehen kommen, sondern daß vielmehr das Theatergebäude nebst Schlossern, seinen Platz auf den neben der Landstraße nach der Stadt zu gelegenen Plätzen finden wird. Gathhof und Villa sollen allein zur Herstellung einer großen Restauration verwendet werden, die dem für die Schöngärten der Natur so empfänglichen Dresden einen angenehmen Ruhepunkt bieten wird, zumal der prächtige, geräumige Park von seinen Terrassen das herrlichste Panorama über das Elbgebirge und die ganze sächsische Schweiz gewährt. Nicht interessant sind daselbst noch zwei uralte, verkommene Linden, die von Ephen umrankt, mit neuem, ägyptischen Blatterschmuck versehen, die geklagten Worte bewahrt haben: „Neues Leben blüht aus den Ruinen“.

Die „Goldne Höhe“, einer unserer schönsten nahegelegenen Fernsichtspunkte, wird heute nicht allein durch den Genuß der eintretenden Frühlingspracht zum Sammelpunkt der Naturfreunde werden, sondern auch durch ein Concert des Artillerie Trompeterchors unter Leitung des Herrn Stabotrompeter Böhmle im diesem großen und geräumigen Saale einen doppelten Reiz erhalten.

Die öffentliche Ausstellung von Originalwerken der bildenden Kunst bei der königl. sächs. Academie der bildenden Künste wird in diesem Jahre in Dresden Sonntag den 27. Juni eröffnet und Sonntag den 26. September geschlossen. Die ausstellenden Kunstwerke sind bis Sonntag den 19. Juni einzuliefern.

Die Dresdner Wohlthätigkeitspolizei hat am Freitag Vormittag auf den Märkten auch einmal unter den Hühnern und Strohwagen eine Revision gehalten und leichte Waare confiscirt. Es wurden im Ganzen 5 Schütten Stroh und 23 Bund Heu weggenommen.

Im großen Gehege wurden gestern mehrere größere Transporte Pulver, die aus Freiberg und Baugen hier eingetroffen waren, eingeladen und nach Magdeburg verschifft.

In der öffentlichen, vor 18 Jahren von mehreren hiesigen Einwohnern begründeten Speise-Anstalt zu Altstadt-Dresden sind in dem letztabgelaufenen Rechnungsjahre, vom 1. April 1868 bis 31. März 1869, 303,351 Portionen Essen ausgegeben worden. Diese bedeutende Anzahl von Portionen, welche kaum ein anderes ähnliches Etablissement erreicht haben wird, beweist zur Genüge, welches Bedürfnis eine solche Anstalt für Dresden geworden ist. Freilich trägt zu der sich fortbauend mehrenden Benutzung der in der That staunenswerth billige Preis von 12 Pfennigen für eine sächsische Meßlanne Gemüse mit Fleisch, welcher trotz aller Theuerung nicht verändert worden ist, außerordentlich viel bei. Den Leitern der Anstalt, welche meist seit Begründung derselben treulich ausharren, gewährt es Freude, in der wachsenden Theilnahme die gebotene Wohlthat anerkannt zu sehen. Besonders rühmlich ist die Thätigkeit des Deconomen Herrn Reichsmann, welcher mit voller Hingebung allen Anforderungen sowohl seitens des Vorstandes, wie auch seitens des spendenden Publikums zu genügen bemüht ist. Es will etwas heißen, in der Zeit von wenigen Stunden, durchschnittlich zwei Stunden täglich, und noch dazu in dem so kärglich zugemessenen Räume, zu befriedigen! Und doch ist kaum je eine Klage laut geworden und geht Alles in Ruhe und Ordnung ab, was allerdings auch den Besuchern der Anstalt Ehre macht und von lobenswerthem Ansehen, von Gefügung und Dankbarkeit genügt.

In Ansehung berichtet man die Verhaftung eines Lumpen- und Knochenhändlers, der von einem neunjährigen Mädchen der Verübung eines in Art. 183 des revidirten Strafgesetzbuchs gedachten Verbrechens angeklagt worden sein soll.

In diesen Tagen hat von hier nach Weissen eine Belocipedes Wettfahrt zwischen zwei Engländern stattgefunden. Der Sieger soll die Tour in 1 1/2 Stunden zurückgelegt haben.

Bei der am 1. d. Nachmittags auf dem Kleinmarkte zu M. ihren stattgefundenen Vorstellung der Kellerschen Salkunstlergesellschaft ist eine der Reinen, durch welche das hohe Ziel auf beiden Seiten gehalten wird, damit es nicht schwankt. Durch den dadurch erfolgten Kauf kam der auf demselben gehende Seitstänzer Reichmann d. ä. zum Straucheln, ließ die Balancirhänge fallen, fiel selbst, umfiel aber behend das Laufseil mit einem Arme und ließ sich dann an einer der erwähnten Halteleinen, ohne Schaden genommen zu haben, herab. Durch die herabfallende Balancirhänge wurde aber ein neunjähriger Knabe nicht unbedeutend am Kopfe verletzt. Das Zuschauerpublikum war in nicht geringem Schreck versetzt worden.

**Repertoire des königl. Hoftheaters.** Sonntag: Die Africanerin. Anfang 6 Uhr. — Montag: Don Carlos. (Anfang 6 Uhr.) Don Carlos: Herr Hanstein vom kaiserlichen Hoftheater in Petersburg, als Gast. — Dienstag: Die reiferen Studenten. — Mittwoch: Der Liebestrank. — Donnerstag: Wilhelm Tell Schauspiel. Nachspiel: Herr Hanstein, als Gast. — Freitag: Oper. — Sonnabend: J. v. M. Die Ballschuhe; Lustspiel in 1 Act von Octave Gauthier, deutsch von A. Winter. J. v. M. Ein Autographenjammer; Charakterbild in 1 Act von W. v. G. Das Tagesbuch. R. e. Ballet.

In Wiederau bei Wittweida erschien am 2. d. d. Oberfeiertag bei einem Krämer ein Mann, der sich für einen Polizeicommissar von Wofframsdorf aus Leipzig ausgab und behauptete, daß er Nachforschungen wegen falschen Papiergebietes anzu-

stellen habe. Er ließ sich die Effecten und Kassenbestände des Krämers vorlegen, nahm einen Zehnthalerschein als angeblich unecht und eine vergoldete Cylinderröhre als angeblich gestohlen in Beschlag und verschwand mit diesen Gegenständen. Später kam der Betroffene zu der Ueberzeugung, daß er es mit einem Schwindler zu thun gehabt, der, wahrscheinlich um sich frohliche Feiertage zu machen, den ebenso frohen als glücklich gelangenen Coup gegen ihn ausgeführt.

Der Cocamateur Herr Wobhaupt, welcher sich im Circus Max durch die Gewandtheit und Geschicklichkeit seiner Productionen und die lebenswürdige Form der Ausföhrungen den Beifall des Publikums in hohem Grade erworben, hat in seinen Vorstellungen durch vielfachen Wechsel des Programms, seine Kunstfertigkeit durch neue, von ihm erfundene Ueberrassungen dargeboten. Seine Darstellungen von Nebelbilder sind feinsam und correct und bieten viel Abwechslungen, weshalb sie auch stets rühmlichen Beifall hervorgerufen. Herr Wobhaupt verbindet jetzt diese Vorstellungen mit einer Präsention der Wohnung, die laut Programm aus Silber, Gold, Brillanten und anderen werthvollen Gegenständen besteht; somit hat jeder Besucher des Circus die Aussicht, mit einer goldenen Uhr oder einem Brillantene, Perlenkragen u. s. w. nach Hause zu gehen.

Die herrlichen Violin- und Cello Virtuosen, W. Schwimer und J. J. J. J., werden nur noch heute und nächsten Dienstag in zwei Concerten des n. Besondere auftraten. Wohl allen wird man Gelegenheit haben, die Etwidnung von Tauchern zu wunderbar zart auszuführen zu hören.

Wie wir seiner Zeit mitgetheilt, wurden gegen Ende des Monats Januar bez. in den ersten Tagen des Monats Februar in mehreren hiesigen Juwelereien verübte Diebstähle, theils mit Brillanten verzierte Fingerringe gestohlen. Eine noch junge, im Uebrigen unbedarftige Frauensperson wurde als die Diebin angesehen und nachträglich in Cobau in der Person einer gewissen Vertha May aus Baugen ermittelt, der Diebstahl überführt und verhaftet. Es wurde nachgewiesen, daß sie zu wiederholten Malen Abstecher aus Cobau nach Dresden gemacht, und je einmal, wenn ihr hier beim Einkauf einer unbedeutenden Kleinigkeit in einem Juwelierladen ein Diebstahl gelungen war, Dresden sofort den Rücken gekehrt und wieder Cobau aufgesucht hatte. Ähnliche Excursionen in gleichen Zwecken soll sie auch nach Chemnitz gemacht, im Uebrigen in Cobau selbst einen größeren Diebstahl verübt haben, bezüglich dessen Uebereinstimmung ein begründeter Verdacht erst dann auf sie gelenkt werden konnte, als sie bei in Dresden verübten Diebstahl überführt wurde. In der am 22. März vor dem h. l. Bezirksamte in Cobau wider sie deshalb abgehaltenen Hauptverhandlung ist die May zu 2 Jahren 6 Monaten Arbeitshaus verurtheilt worden.

In Burkhardtswalde bei Werschen sollte am vorigen Charfreitag ein Begräbniß stattfinden. Davon benachrichtigt eilt der Gemeindevorstand zum Pfarramt und veranlaßt denselben, die Leiche nicht am Charfreitag, sondern den darauf folgenden Tag zu beerdigen, weil sonst wieder solche trostlose Zeit eintreten werde, wie vorm Jahre. Der Aberglaube in jeziger Zeit!

**Diebstahlsverbrechen.** Vor einigen Tagen wurde ein Kutscher aus Niederpuzlau, als er auf der Landstraße ruhig neben seinem Geschirr herging, von einer ihm unbekanntem Mannsperson überfallen, niedergeworfen und mit einem Messer in den Kopf gestoßen. Darauf ergriff der Fremde die Flügel des Kutschers und entfloch mit derselben. Es ist der Gensdarmerei gelungen diesen Unbekannten in der Person eines aus Niederneisitz gebürtigen Landwirthmanns zu ermitteln und befindet sich derselbe bereits beim hiesigen l. Gerichtsamt in Haft.

**Plauen i. V., 2. April.** Seelen wird bekannt, daß trotz der kampfhaften Ausrüstung der plawenschen, sich freilich nennenden Coterie, Herr Seiler aus Neuenhals als Reichstagsabgeordneter mit 3653 Stimmen gewählt ist. Jeder anständige und treue Voigtländer und Sachse, selbst die, welche mit Seiler und seinem Werthe nicht bekannt, sind mindestens darüber erfreut, daß von dem theuern Vaterlande eine Calamität glücklich abgewendet worden ist.

Aus Freiberg wird dem „Dr. J.“ mitgetheilt, daß an Stelle des Abg. Sacke, bei der am 31. März stattgefundenen zweiten Wahlperiode Blende aus Leipzig mit 5613 Stimmen zum Reichstagsabgeordneten gewählt worden ist. Kreisdirector v. Burgdorff aus Leipzig erhielt 4488 Stimmen.

**Reichenbach.** Als am Freitag Mittag der Leipziger Personenzug hier ankam, bemerkte man, daß ein auf demselben befindlicher Mensch, der in einem Coup-dritter Klasse allein gesessen, sich in dem letzteren mittels seines halbtüchlichen erhängt hatte. Man schnitt ihn ab und stellte sofort Wiederbelebungsoersuche an, dieselben blieben jedoch, obwohl die Strangulation erst kurz vor Anknüpfen des Juges am hiesigen Ort erfolgt sein sollte, erfolglos. Der Verlebte soll ein Zimmergehilfe aus der Umgegend von Plauen sein.

**Angeländigte Gerichts-Verhandlungen.** Montag, Dienstag und Mittwoch finden folgende Schwurgerichtshauptverhandlungen statt: Montag, Vormittags 9 Uhr wider Hermann Johann Huhle aus Eichbusch wegen ausgezeichneten Diebstahls. Vormittags 11 Uhr wider Friedrich Wilh. Koch von hier wegen Raubes. — Dienstag, Vormittags 9 Uhr wider Heinrich Hermann Horn aus Grumbach und Heinrich Gustav Augustin aus Heinersdorf wegen ausgezeichneten Diebstahls. — Mittwoch, Vormittags 9 Uhr wider Otto Louis Erdmann Müller aus Pöschappel wegen ausgezeichneten Unterschlagung und Fälschung. Vorsitzender: Bezirksgerichtsdirector Reichhardt.

### Tagegeschichte.

**Gumbinnen, Freitag, 2. April, Nachmittags.** Gestern Abend machte ein Volkshaus den Versuch, die gefangenen Excedenten zu befreien, wurde jedoch an der Ausführung des Vorhabens verhindert. Heute haben die Stadtverordneten beschlossen, eine Deputation an den Oberpräsidenten der Provinz Preußen abgehen zu lassen, welche um Befreiung von Arbeit für Arbeitslose petitioniren soll. (Dr. J.)

Paris, 31. März. Die Wassen sind in Frankreich so

entschieden friedlich gestimmt, daß die Candidaten, welche sich um deren Günstigkeit bewerben, ihre treue Anhänglichkeit an die Ruhe Europas nicht eifrig genug betheuern können. Jetzt kommt auch die Geistlichkeit hinzu, um gegen die Kriegesgefühle zu Felde zu ziehen. Die Ultramontanen, die unlängst noch von einem europäischen Chaos den Sieg ihrer Sache erwarteten, merken jetzt, daß bei dem ersten Kanonenschusse der Kirchenstaat verloren wäre; entweder geht Italien mit Frankreich oder gegen dasselbe. Der erste Fall ist nur noch denkbar, wenn Napoleon den Papst preisgibt, indem er seine Truppen aus der Halbinsel zurückzieht; der zweite Fall würde einen Angriff der italienischen Armee auf die Franzosen in Civita-Vecchia zur Folge haben. Im einen wie im anderen Falle aber würden die Ultramontanen bei einem Kriege keine Seide spinnen, selbst wenn das ihnen so verhasste Frankreich unter dem Siegeszuge der „großen Armee“ vertreten würde. Der Vater Perraud hat am Mittwoch in St. Roch eine Predigt für den Frieden gehalten, worin er diejenigen tadelte, die sich „seigliings“ an den Gedanken des Krieges gewöhnten, und rief, an den Gottesfrieden erinnernd: „In jener Zeit trug die Kirche noch kein Denken, laut ihren Bischöfen vor allem Haterozien zu verhängigen“ Victor Emanuel, der dafür bekannt ist, daß er nicht reinen Mund zu halten versteht, der aber auch leicht mehr sagt, als er verantworten kann, hat ein Wort fallen lassen, das heute durch die Pariser Blätter geht: der Sohn von Carl Albert rief der neapolitanischen Deputation, die ihm einen goldenen Kranz am Jahrestage der Schlacht von Novara überreichte, zu: „Die Augenblicke sind wichtig, sehr wichtig, und niemals war es nöthiger, eilig zu sein. Große Ereignisse ziehen heran, welche die Geschichte der Nation vervollständigen sollen.“ Die „Geschichte Italiens“ im Munde der italienischen Patrioten lauten ins Deutsche übersezt: Die Einverleibung Roms und Valschtyrols.

**\* Seelenbräute.** Eine eigenthümliche Verbindung von Frauen ist vor Kurzem gelegentlich der Verhandlung einer Stamalgeschichte in Newyork zu Tage gekommen. Ein Doctor Ward klage seine Frau des Ehebruchs mit einem Maler, Namens Hennefy, an. Aus den beschworenen Aussagen ging hervor, daß Frau Ward mit Hennefy zu verschiedenen Zeiten in unerlaubtem Umgange gelebt, daß sie ihn leidenschaftlich liebt und dies sogar ihrem Gatten gestanden hat, auf das Versprechen der Besserung jedoch wieder in Gnaden aufgenommen wurde. Sie ließ sich aber wieder und immer wieder Schritte zu Schulden kommen, correspondirte heimlich mit Hennefy, gab sich auch mit ihm Rendezvous und verließ schließlich ihren Gatten — mit dem sie lange in bloßer Tischgenossenschaft gelebt hatte — um mit ihrem Geliebten zusammenzugehen. Als Entschädigung für ihr Benehmen gab sie an, eine geistige Verwandtschaft — Wahlverwandtschaft — zische sie zu Hennefy hin, während sie ihr Gatte abstöße. Sie ist nämlich Mitglied einer Gesellschaft von Frauen, die die freie Liebe, mit gewissen Beschränkungen, als ihr erstes Princip aufgestellt haben. Jede von ihnen, gleichviel ob verheiratet oder ledig, hat darnach das Recht, sich jedem beliebigen Manne, zu dem sie eine heilige Hinneigung fühlt, anzuschließen. In dieser Gesellschaft gehörte unter Anderem auch Frau Fitz Hugh Dublow, die sich von ihrem Gatten scheiden ließ und den Maler Bierstadt heirathete; Frau Mac Farland, die ihrem Gatten davon ging und sich mit Alfred D. Richardson vermählte; Frau Fletcher, die ihren Mann verließ, um sich an einen Bildhauer, Eugene Benson, zu hängen. Frau Ward ist das viert: Dofer der Theorie von der wahlverwandtschaftlichen Verwandtschaft. Die Gesellschaft soll aus acht Mitgliedern bestehen; vier Ehemännern folgen demnach noch Ueberraidungen bevor.

**\* Figaromise.** Das Witzigste, was bis jetzt über die französisch belgische Differenz geschrieben wurde, bringt der „Figaro“. Der Figaro, der die Situation und die Stimmung des Momentes sehr glücklich zu resumiren scheint, lautet: Herr v. Depens reist. Herr v. Lagueronniere reist. Herr v. Grammont reist. Herr v. Wiedom reist. Herr della Rocca reist. Alle Diplomaten reisen. Man sieht sie rechts, man sieht sie links. Sie fallen wie die Bomben zwischen uns hinein oder fliegen wie die Kugeln an uns vorbei. Ich weiß nicht, ob Herr Chassepot sein neues System bei den verschiedenen Regierungen angebracht hat, aber so viel ist gewiß, daß diese Regierungen ein Mittel entdeckt haben, um wenigstens fünf- bis zwanzig Diplomaten in der Minute abzuschießen. Bis! ... ein Diplomat. Paf! ... ein anderer Diplomat. Paf! ... ein dritter Diplomat. Ein wahres Beltonfeuer von Diplomaten! Viele Leute behaupten, daß, wenn die Diplomaten so losgeschossen würden, der Krieg in der Regel nicht fern sei. Bevor die Nationen sich Kugeln schicken, senden sie sich gegenseitig Diplomaten zu. Der Diplomat wird vorzugsweise zu Vorpostengefechten verwendet; er soll im allgemeinen ein sehr hohles Projectil sein, und wenn er auch der Feind nicht immer erreicht, so erschafft er doch gewiß eine Devoration. Mehrere wohlunterrichtete Journale versichern, Herr v. Lagueronniere sei gegenwärtig mit allerhand Bündstoff vorräthig gehalten, nur um ihn besser laden zu können. Nun ist er geladen, geladen bis an den Mund. Die Regierung braucht ihn nur nieder fallen zu lassen, so fliegt ganz Belgien in Flammen. Auch wagt es kein Mensch mehr, sich ihm zu nähern; man fürchtet, daß er platzt. Bei seiner Rückreise nach Brüssel haben seine Reihgenährten angstvoll neben ihm Platz genommen — um Gottes willen, wenn er sich auf das Bündhütchen gesetzt hätte!

**\* Die Deutschen in Amerika.** Aus statistischen neuen Tabellen geht hervor, daß die eingeborene Bevölkerung der am dichtesten bewohnten Theile der Vereinigten Staaten rasch in der Abnahme begriffen ist. Die Geburtsrate ist geringer, wie selbst in Frankreich. Auf 10 Köpfe kommt eine Geburt; in D. S. reich und Preußen schon auf 20 Köpfe. Die Deutschen jedoch in den Vereinigten Staaten haben eine Geburt auf zwanzig Köpfe und haben also hierdurch, wie durch die mächtige deutsche Auswanderung nach Amerika Aussicht, einst das überwiegende Element der Bevölkerung zu bilden.

**Neue Frühjahrs-Stoffe**  
zu Paletot, Rock und Hosen,  
eine große Partie  
vorjähriger Hosenstoffe

werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen außervandt bei  
**Albert Sieber,**  
Frauenstraße 9.

**Die Weinstube in „Stadt Prag“**

empfiehlt von heute an  
täglich frischen Maltraak.

Heimbürgin Klade, kleine Oberseergasse Nr. 7.

Dr. med. G. Neumann, pract. u. Spezialarzt f. Weiblichd. u. Hautkrankh. Sprechst. 8-10 Vorm. 1-4 Abn. Reich. Platz 21.

**Parfümerie-Handlung**  
von  
**Hermann Kellner & Sohn,**  
K. Z. Hoflieferanten, 4 Schloßstraße 4.

**Schlafrock-Magazin,** Rampfeschstraße 24.  
Größte Auswahl.

**Zahnbürsten**

von Laurentot in Paris, in vorzüglichster Qualität, das  
Einst. 2, 3, 4, 5 und 7 1/2 Ngr. empfiehlt  
**Oscar Baumann, Frauenstr. 10.**

Von 5 1/2 Zdr. an / Federmatratzen / von 5 1/2 Zdr. an,  
von 2 1/2 Zdr. an / Ets. Bettstellen / von 2 1/2 Zdr. an,  
Zdr. 7 1/2, Hauke & Hauke, C. Straalce 17. 7 1/2 Zdr.

**Dr. med. Keiler,** Waisenhausstraße 5a.  
Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr.  
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

**Dr. Schumann's Augenklinik**

Marienstraße 1. 1.

Mittw. von 11 bis 12 Uhr, gewährt Unbemittelten volle Frei-  
für ärztliche Behandlung, Brillen, Medicamente, Verpflegung  
in der Anstalt, wo solche nöthig. Privatbesuche von 12  
bis 1 Uhr, ansonsten am Sonntag. Für meine Patienten  
noch die Bemerkung, daß ich meine anderweitige Praxis nach  
wie vor ausübe.

**Dr. Albert Schumann,**  
pract. Arzt u. Augenarzt.

**Für geheime Krankheiten**

die ich täglich früh u. Nachmittags in Sprechst. Breitestraße  
Nr. 1. 111. (Neuentworfene Krankheiten) beste ich in kurzer  
Zeit.) C. Kox Jun., k. k. Oberarzt in der K. S. K. K.

**Geschäfts-Übersicht**

des Spar- und Vorschuß-Vereins zu Dresden, auf den Monat März 1869.

Eingang.		Ausgang.	
Zdr.	Ngr.	Zdr.	Ngr.
Einführung alt. Jahres 1868			
Zdr. 117 17 9			
Eingang alt. März			
Zdr. 117 17 9			
Ausgang alt. März			
Zdr. 117 17 9			
Summa der Beizugsentnahme			
Zdr. 117 17 9			
Zdr. 117 17 9			

Dresden, am 1. April 1869

Spar- und Vorschuß-Verein zu Dresden.  
Gottschalek.

**Die amerikan. Nähmaschinen**  
v. **Grover & Baker in New-York**

sind in verschiedenen Gattungen, sowohl für den Familien-Gebrauch, als auch für gewerbliche Zwecke,  
in Dresden nur allein ab zu haben bei  
**Hermann Manasse, Wilsdruffer Strasse No. 8,  
Hôtel de Russie.**

**Elbdampfschiffahrts-  
Gesellschaft.**

Frachten-Einnahme bis ultimo März 1869 Thlr. 15,291 - Ngr. 5 Pf.  
1868 - 12,779 21 - 5 -

Mithin „Mehr“ bis ultimo März 1869 Thlr. 2511 6 Ngr. - Pf.

**Die Direction.**  
Reinhardt.

**Sächsisch-Böhmische  
Dampfschiffahrt.**



Montag den 5. April Mittags geht ein Dampfer von hier nach Magdeburg ab, und werden  
auf demselben Passagiere nach Torgau - Wittenberg - Dessau und Magdeburg zu billigen Fahrpreisen beför-  
dert. Abfahrt an der Appareille.

Dresden, den 3. April 1869.

**Die Direction.**  
Nippold.

**Mühlen-Brod**  
den bekant. feiner Qualität, ver-  
kauft ist:

1 Zette a 4 Pf. mit 1 Ngr.  
2 „ „ „ 3 „ „ „ 1 1/2 „ „ „  
3 „ „ „ 2 „ „ „ 1 „ „ „  
Die Producten-Salle, Baumgartenstr. 26.

**Wirklich wahr!**  
Lousenstraße 59 im Schauff  
der Marktstraße, bekommt man  
einen neuen echten Hahn- und Seiden-  
put, außerordentlich billig, sowie auch  
Stoffe und feine Mäntel.

**20 Maurer**  
suchen sofort Arbeit  
Räknitzstraße 5b, III.

**Fünf schöne englische  
Hühner nebst Hahn**  
jung und kräftig, sind zu verkaufen  
Hainweg Nr. 2.

**Sophas,**  
gut gepolstert, sind zu verkaufen Streu-  
straße Nr. 14, 2. Etage.

Ein junger Mann, der im Meinen  
und Schreiben nicht unbewandert  
und eine Gattin von 50 Jhr. stellen  
kann, findet in einem Verlobungs-  
Geschäfte sofort angenehme, dauernde  
Stellung.

Adressen unter Buchstaben M. M.  
100 in der Expedition d. Bl. nieder-  
zulegen.

Ein hübsches und metallenes ge-  
wehrt, nicht ganz unbenutzte, Schick-  
schaffnerin in der Jahren und gesund,  
wünscht sofort eine lebensdauernde  
Stellung bei einem älteren Herrn.  
11 C. Katen mit Dr. W. in der Exp.  
d. Blatte.

**Heiraths-Gejuch**  
Ein anständiges, solides Mädchen,  
angehend dreißiger Jahren, welche an  
Hauslichkeit gewohnt, wünscht, da es  
für ein Verheirathungsbild steht, sich  
mit einem älteren Herrn zu verheirathen.  
Adressen bittet man in der Exp.  
d. Bl. unter L. D. 102 bis 12 April  
niederzulegen. Verlobungszeit bestim-  
mbar.

**Kinderwagen,**  
gebrauchte, neben zum Verkauf: Haupt-  
straße Nr. 2, Eingang Heimbürgin  
im Hofe.

**1 Korbmachergeselle**  
auf reichhaltige Arbeit wird gesucht bei  
Dr. Red. Oberstraße 16.

Ein  
**Lehrling**  
in unsere Kurzwaarenhand-  
lung wird gesucht  
**C.H. Morgenstern & Co.**  
Frauenstraße 9.

Sehr preiswerth!  
**ff. Geira-Coffee,**  
a Pfund 70 Pfennige, bei 5 Pfunde  
a Pfund 75 Pfennige, von wirklich  
außert reinem Geschmack.

**Robert Hedde,**  
k. k. G. Richter.

Ein gut gehaltenes  
**Kutschwagen**  
(schöpfung) ist billig zu verkaufen. Nr.  
mit 44 bez. in der Expedition d. Bl.  
niederzulegen.

**Ein Knabe**  
mit einigen Zeichnenkenntnissen wird  
gesucht in Porzellan- oder Aquar-  
ell-Materie, bei guter Behandlung  
unter billigen Bedingungen  
Königsstraße 26.

**Rationelle Behandlung b. Krank-  
heiten der Haut und Geschlechts-  
organe, sowie der äußeren Haut.**  
Sprechstunden: Täglich Vormittags  
von 8-11 Uhr, täglich Nachmittags  
von 2-3 Uhr, Dienstag und Freitag  
Abends von 7-8 Uhr, Montag und  
Donnerstag Mittags von 11-12 Uhr  
für Damen. Separat-Consultationen  
auf Verlangen.

Med. nar. practicus **W. Lenk,**  
Amalienstraße 8, 1. Et.

**Hausverkauf.**  
In der Gasse ist ein in hübscher  
Lage befindliches, neu erbautes Ge-  
häus mit Garten, für den Preis von  
5500 Zdr. zu verkaufen.  
Anzahlung 2000 Zdr.; der Rest  
kann auf Verlangen hypothekarisch dar-  
auf stehen bleiben.  
Offerten bittet man unter der Exp.  
d. Bl. in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Die vorzüglichste elegante und be-  
queme Einrichtung einer aus Vor-  
saal, Salon, Schlafzimmern und Die-  
nerstube bestehenden Waren-Woh-  
nung ist für 300 Zdr. zu verkaufen,  
auch könnte das betreffende Quartier  
gleich mit abgenommen werden und  
dieser sich besonders auch für eine  
Dame, welcher eine separate und un-  
gehörige Wohnung erwünscht ist, ein-  
nen. Offerten mit genauer Angabe  
der betreffenden Adressen sind in der  
Expedition d. Bl. niederzulegen unter  
**M. v. K.**

**Compagnon-Gejuch.**  
Ein stiller Compagnon mit 600 bis  
1000 Zdr. in ein Geschäft, was feiner  
Mode unterworfen ist, wenig Ein-  
currens in Sachsen hat und gute Ein-  
nahmen trägt. Adressen bittet man unter U.  
105 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein paar ruhige pünktlich zahlende  
Kunde suchen bis Juli ein Lo-  
gis in Neu- oder Antontact. Preis  
von 25 bis 34 Zdr.

Adressen bittet man Kamenstraße 7  
partiere rechts niederzulegen.

Schwarzweiden mit Productenae-  
schäft ist mit oder ohne Einrichtung  
sowie in übernehmern Gamengr. 25.

**Polster-Möbel,**  
sind zu billigen Preisen, Matrassen  
auf Bestellung nach Maß in kürzester  
Zeit, Aciermatratzen von 5 1/2 Zdr. an,  
Möbel werden aufgearbeitet und um-  
mer neuzeit. Einrichtungen vromt  
und billigst geliefert.

**Heinr. Northauer,**  
Fabriker, Antonstraße 2. part.

**Sophas** hübsch Antonstraße 2. part.

**Für Klempner.**  
Ein seit langen Jahren bestehendes  
Klempnergeschäft mit guter Kunden-  
schaft ist mit sämtlichen Waaren und Zer-  
zeugen unter günstigen Bedingungen  
sowie auch später zu verkaufen.  
Jahresgehaltiger Bewerber und solche  
Arbeiter erhalten nähere Auskunft bei  
Anfrage unter Exp. F. S. 229  
sowie rechte Weisen.

**Am Schießhaus 9b.**  
Billige Mädchen in Vama und Got-  
tum, Schürzen, Hemden, Strümpfen und  
Saragen, Chemise, Seide, Garn,  
Wänder, Pelze und Perden, Maß-  
schneiderei in Vagen und Kollen, Dag.  
9 Mar. Glesnaam, D. v. 3 Ngr. an.  
**Neuzeitige Bedienung! Billige Preise.**  
**Marie verw. Schönert**  
Am Schießhaus 9b.

**Zwei Pferde,** Kutscher und Schin-  
del, in schwerem und leichtem Aus-  
rüstung, hübsche Einräder, sowie vier  
leichte Arbeits-Geschirre, für  
Droschkeneifer passend, sollen billig  
verkauft werden

Freiberger Platz Nr. 6.

**Eine Bescheidenin,**  
achtet auf Gott, oder eine solche, welche  
sich auf auf Silber gearbeitet, fin-  
det laurische Condition bei

**Jul. Hauke,** Glesna-  
straße.

So eben ist erschienen:  
**Botanischer Begleiter**  
durch den Regierungsbereich  
Dresden.

Tabellen zum Bestimmen der wild-  
wachsenden Pflanzenarten u. Stand-  
orte der selteneren Arten, nach Ge-  
büschen geordnet von **Eduard Vogel.**  
Preis 25 Ngr. Zu haben beim Ver-  
lag, Glesnastraße 1b part.

Getragene  
**Herrenkleidungsstücke**  
sind billig zu verkaufen  
Kleiderstraße 12, 2. Et.

**Uhrmachergehilfen,**  
in Reparatur geübt, können vortheil-  
hafte Engagements in Deutsch-  
land erhalten durch

**C.H. Morgenstern & Co.**

Ein elternloses, 17jähr. Mädchen sucht  
Stellung in einer bürgerlichen Fa-  
milie, wo sie Gelegenheit hat, sich im  
Kochen zu vervollkommen. Gute  
Bezahlung wird ihrem Gehalte ver-  
rechnet. Offerten erbittet man unter  
**M. W.** poste rest. Dresden franco.

Ein freundlich möbl. Zim-  
mer mit schöner Aussicht ist an  
zwei Herren zu vermieten und  
sollt zu besichtigen gr. Meißner 24d,  
2. Etage rechts.

**Pferde-  
Auction.**

Montag den 12. April, Mittags  
12 Uhr sollen im Gasthof zur  
Weintraube in Reuditz Dresden  
10 Stück 4-, 5- und 6jährige Pferde,  
welche im Besitz zu Meißnerstraße  
aufgezogen, welche sageritten werden  
sind, meistbietend verkauft werden.  
Offerten, welche auch die Auctions-  
Beding. enthalten, überreichet auf porte-  
freie Anträge **Reutmeister Kör-  
mann** in Meißnerstraße.

Vom 9. April ab sind die Pferde im  
Gasthof zur Weintraube zu besichen,  
auch werden sie ebendortselbst am 10. April  
Vormittags 11 Uhr unter dem Meißner  
Auction.

Meißnerstraße, den 31. März 1869.  
**Schulz,** Stallmeister.

**Rosenbäumchen**  
mit harten Ähren und in Frucht-  
zeit, sowie verselbete Gentilien,  
Menasterien, verschiedene Sträucher  
und Staudengewächse, wilden Wein,  
Kisten, edle Pflanzen etc. empfiehlt bil-  
ligst die Gärtnerei von **C. Schlick,**  
Königsstraße 49.

**Ein junger Mensch,**  
welcher Lust hat Schreier zu werden,  
findet ein Unterkommen  
Amalienstraße 14.

**Hotel-  
Verpachtung.**

Ein sehr rentables Hotel mit ledi-  
glicher Restauration (ober. Bier-  
haus) und einer sehr renommierten  
Schwammkuchen-Bäckerei, in erster  
Menge der Stadt Leipzig, ist Ver-  
kauf zu haben vom 1. Juni d. J.  
mit sämtlichem Inventar, unter sehr  
günstigen Bedingungen zu über-  
nehmen. Näheres durch **C. Blau**  
Oberstraße 16c Weinstube.

**Ein Weinberg**  
in Volkowitz, mit herrschaftlicher Villa,  
ist zu verkaufen. Näheres durch **C.  
Blau,** Oberstraße 16c Weinstube.

Ein wohlgeübter, gut stummer Mann  
Freiberger, in der Lebensjahre,  
für angenehmen Alters, wirtschaft-  
lich, tüchtig, verlässlichen Charakter  
und annehmbaren Angern, Geheir-  
theten unter **D. G. 17** durch die  
Exp. d. Bl. bis zum 9. d. M. erbeten  
Errektion ist Ehrenwache.

